

Junkergut von Lüne

Lehnsherr: Adalbert von Lüne

Titel:

- Junker

Lehen: Lüne


Herzogtum: Nordhalben

Stand: Niederer Adel
Nordhalben

Markgräfin: Prinzessin Anna von Ohl zu

Familienstand:

- unverheiratet
- Vater verstorben

Glaube: Ordon 

Beschreibung:

Das Junkergut Lüne am Drau zu Nordhalben.

In Lüne wird Salz zum größten Teil durch das Sieden von Sole hergestellt. Im Gegensatz zu früheren Zeiten sind die Menschen dabei aber nicht mehr auf natürliche Salzwasserquellen angewiesen, sondern sie können die Sole künstlich herstellen. Dazu schaffen sie mit billigen Arbeitskräften, hauptsächlich Halblinge oder leibeigene Goblins Hohlräume im Salzgestein und leiteten Wasser ein. Die dabei entstehende Sole wird in den Salinen, den Salzwerken, über Tage gesiedet.

Eine der wichtigsten Salzlehen in Ohl ist Lüne. Das Lehen wird im Jahr 156 v. d. g. S.v. Ohl zum ersten Mal urkundlich erwähnt, bereits damals gab es eine Saline in der Stadt Lüne, welche bis heute ihre wichtigste Geldeinnahmequelle darstellt. Seit 276 n. d. g. S.v. Ohl wird das Lüneer Salz auch in den vier nahen gelegenen Dörfern und ihren Siedehütten gewonnen. Die Bleipfannen erkalten hier niemals, mit Ausnahme weniger hoher kirchlicher Feiertage, wird hier durchgehend tags und nachts gearbeitet.

Um die Siedefeuer rund um die Uhr brennen zu lassen, wird sehr viel Brennholz aus Welden und Siefentrutz benötigt. Die einst dichten Wälder Rund um Lüne verwandelten sich die über die Jahrhunderte in die heutige Heidelandschaft.



Familie: von Lüne



Mark: Nordhalben

Pro Jahr produzierte Lüne in seinen Salzpflanzen mehr als 5.000 Tonnen Salz. Für den Handel mit dem Lüneer Salz sorgen die Markgräfin und die Weldener Flößer Gilde. Von Lüne aus wird das Salz entweder über die Reichsstraße, welche zwischen Lüne und Schwangarden auch Salzstraße genannt wird, oder über die Glenitz, ein Ausläufer der Drau, nach Spatenbrak transportiert. Und von dort nimmt es seinen Weg ins ganze Königreich.